

Predigt über 2. Korinther 3,12 am 1.3.26

Liebe Gemeinde!

1. Der Bibelvers für diese Predigt steht in 2. Korinther 3: „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“ (2. Korinther 3,12) Heute ist der 1. März, der meteorologische Frühlingsanfang. Heute beginnt der Frühling. In den letzten 2 Monaten wurde es morgens immer früher hell und abends immer später dunkel.
2. Erste Knospen sind zu sehen, die ersten Vögel kehren aus ihren Winterquartieren zurück. In den letzten Tagen ist es deutlich wärmer geworden. Aber insgesamt ist es erst ein Frühling auf Hoffnung. Im März kann es noch nasskalt und ungemütlich sein. Aber der Frühling kommt gewiss und in 1, 2 Monaten sieht die Natur und das Leben um uns herum schon ganz anders aus.
3. „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“ Heute haben wir den kleinen Joshua getauft und ihn dem Gott der Liebe anvertraut. Noch ist Joshua ein kleines Baby, richtig kommunizieren können wir mit ihm noch nicht und in allem ist er auf unsere Hilfe angewiesen. In einem Jahr sieht das schon anders aus mit dem

Sprechen und dem Laufen und so wird Joshua immer fröhlich weiterwachsen.

4. Auch Ghazal, Tamim und Mahboobeh haben wir heute getauft, als Erwachsene haben sie sich selbst dazu entschieden. Mit der Taufe macht ihr fest, dass ihr Christen seid und mit Jesus leben wollt. Die Taufe ist dafür der Anfang und wir vertrauen darauf, dass euer Glaube und eure Liebe wachsen.
5. „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“ Auch naht für vier von euch Kirchenasylanten voraussichtlich das Ende eurer Dublin-Frist. Hoffentlich bald könnt ihr in Deutschland Asyl beantragen. Das ist erst der Anfang eines Lebens in Deutschland mit noch vielen offenen Fragen. Aber ein Anfang voller Hoffnung auf ein gutes und sicheres Leben hier in Freiheit.
6. „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“ Heute vor 16 Jahren wurde ich Pastor der Kreuzkirche. Vor 12 Jahren haben wir angefangen, uns als Gemeinde für Geflüchtete einzusetzen. In den letzten Jahren beschäftigt uns als Kirchenvorstand, wie es mit der Kreuzkirche in Zukunft weitergeht. Inzwischen ist dabei einiges klarer.

7. Wenn ich in den Ruhestand gehe, soll es einen deutschen Pastor aus der Region geben, der hier die Verantwortung übernimmt. Und es soll eine internationale Pastorin oder Pastor geben, der/die unsere internationale Gemeinde geistlich voranbringt. Noch ist das alles nicht fest, aber das ist eine gute Aussicht. Hoffnung haben wir auch in Bezug auf unser Gebäude. Wir wollen es verkaufen und zugleich drinbleiben.
8. Auch hier ist noch nichts entschieden, aber wir sind einen Schritt weiter, hoffen und beten weiter. „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“ Frühlingsanfang – Zeit der Hoffnungen. In der Politik fällt uns das Hoffen besonders schwer – zu oft sind wir hier enttäuscht worden. Ich spreche hier nicht von der Situation in Deutschland, sondern in euren Heimatländern.
9. Der Winterkrieg in der Ukraine geht unvermindert weiter und im Iran sitzen immer noch die Mullahs an den Schalthebeln der Macht. Es laufen Verhandlungen mit den USA – aber hier gab es zu oft kein Ergebnis. Dennoch sind wir hier trotz allem nicht ohne Hoffnung. Das Regime im Iran, das

massenhaft die eigene Bevölkerung getötet hat, hat keine Zukunft mehr und es wird fallen. Putins Krieg gegen die Ukraine kann nicht immer so weitergehen.

10. So sind wir trotz aller Dunkelheit nicht ohne Hoffnung. Frühlingsanfang. Jedes Jahr lässt es der Schöpfer Frühling werden und alles blüht und wächst wieder. Kleine Kinder werden groß - ein göttliches Wunder. Wie die Geschichte zeigt, sind Diktaturen vergänglich. Ein früherer Bundespräsident, ein überzeugter Christ, sagte: „Die Herren dieser Welt gehen, aber unser Herr kommt.“ (Gustav Heinemann)
11. Die Kreuzkirche wird, so hoffen und beten wir, auch in Zukunft einen guten Weg gehen. Die Taufe ist der Anfang des Glaubensweges und dann geht es mit Jesus immer weiter. „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“
12. Wir haben Sorgen und Hoffnungen, wir erleben schlechte und gute Tage, Winter und Frühling wie alle Menschen – und wir haben Jesus. Den Sohn Gottes, der mich geliebt hat, noch bevor ich geboren wurde. Der für mich ans Kreuz gegangen und mir

- alle meine Sünden vergeben und mir ein neues Leben geschenkt hat.
13. Wir haben Jesus, der unsichtbar mit mir geht Tag für Tag, mich stärkt und tröstet, mir hilft und mir Rückenwind gibt. Wir haben Jesus, der mit mir in die Zukunft geht, der mir das ewige Leben geben wird. Durch Jesus ist schon in unserem Leben eine große Hoffnung. Ich werde geliebt. Mir wird vergeben. Ich bin nicht allein. Mir wird geholfen. Ich bekomme Mut und Kraft. Mit Jesus bin ich unzerstörbar.
14. So gehe ich an die Aufgaben meines Lebens mit Zuversicht und Mut. Kinder großzuziehen ist kein Zuckerschlecken. In Deutschland als Geflüchteter anzufangen ist nicht leicht. Weltpolitik in der heutigen Zeit ist oft abgründig – und doch regiert einer von oben. Kirche in einer Zeit abnehmender Kirchenbindung zu gestalten ist eine Herausforderung.
15. Als Christ zu leben ist Freude und eine Aufgabe. Mit Jesus habe ich Hoffnung in allen diesen Fragen. Ich bin zuversichtlich, bekomme Mut, mich selber einzubringen, Verantwortung zu übernehmen, Dinge zu wagen, zu kämpfen, nicht aufzugeben, wieder aufzustehen.

16. Mit Jesus gibt es in allen Dingen meines Lebens gute Wege und immer auch noch andere Wege, wenn der eine Weg versperrt sein sollte. Jesus ist im Frühling für uns ans Kreuz gegangen und auferstanden, er ist Gott, der den Frühling bringt, das schöne Wetter, aber auch Frühling im Herzen, Friede auf Erden, Hoffnung ohne Ende, Mut und Zuversicht.
17. „Weil wir durch Jesus eine so große Hoffnung haben, sind wir zuversichtlich und haben Mut.“ Der Frühling kommt. Jesus ist schon da. Mit ihm ist eine starke Hoffnung in meinem Leben. Den Herausforderungen meines Lebens stelle ich mich mit Zuversicht und Mut, mit Jesus an meiner Seite. Amen.

(Pastor Götz Weber)